

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 7 (1900)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Über den Wert von Präparationen  
**Autor:** Seitz, J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-525583>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ein gutes Stündchen wurde dem Gemütlichen gewidmet; ein ander Mal länger, Scheiden tat weh.

Ein ganz besonders Kränzchen verdient die hochw. Geistlichkeit und Laienwelt, welche es sich nicht nehmen ließ, zahlreich an den Verhandlungen teil zu nehmen.

J. B. L.

## Über den Wert von Präparationen.

Von J. Seitz, Amden.

Unser Herr Chefredaktor beklagt sich gar oft über den Mangel an Präparationen zur Veröffentlichung in den „Grünen“. Viele Praktiker scheuen sich zur Hergabe der Geheimnisse ihrer Präparationenmappe; sie kennen gar wohl das oft gesprochene Wort: „Ich habe noch keine einzige dieser Vektionen brauchen können.“

Vom Schreiber dies werden in der nächsten Zeit eine Reihe Präparationen hier folgen. Deshalb erlaubt er sich, hier ein Wort über obiges Thema zu reden.

Wenn ich mich jeweilen an eine solche Arbeit setze, so geschieht es nicht, um einen allein richtigen methodischen Weg zu zeichnen. Nicht wie man's machen muß, soll gezeigt werden, sondern wie man's machen kann.

Der Leser erwarte auch nicht Präparationen, die jede Frage und Antwort genau enthalten. Diese hänge zu sehr vom Lehrer und Schüler ab, oft sogar vom Zufall. Dieses Verfahren, es wird hier auch ein Beispiel folgen, gibt keine Präparation, sondern ein Unterrichtsbild der katechetischen Methode, die Präparation besteht dann im genauen Entwurf der Fragen, die zugehörigen Antworten werden während der Vektion hingeschrieben. Es dürfte für manchen Jünger der Pädagogik dienlich sein, hier und da solche Momentaufnahmen zu machen. Aber das Bild nachher anschauen und prüfen, ob das Wert den Meister lobe.

Der Wert einer Präparation hängt von der Kritik ab, die an ihr geübt wird. Als solche ist sie vielleicht wertlos. Sobald sie aber den Leser zum Nachdenken anregt, hat sie Wert. Wer Präparationen veröffentlicht, muß gewärtig sein, Gegner zu finden, darin ruht sein Trost; denn dies ist ihm ein Beweis. Andere durch seine Arbeit zum Nachdenken angeregt zu haben, damit ist das Ziel erreicht.

Ich unterscheide scharf zwischen Segnern und Kritikastern. Wer eine Präparation nicht mit dem festen Vorsatz in die Hände nimmt, sie genau auf Vorzüge und Fehler zu prüfen, lasse sie getrost liegen. Für ihn hat sie keinen Wert. Der Prüfende stelle sich hauptsächlich folgende Fragen: 1. Wo hat der Verfasser Fehler gemacht und warum sind es Fehler? Wie würde ich es machen und warum? Wer sein Mißfallen über eine Sache ausdrückt, muß es doch auch begründen und bessere Wege angeben können. Ich erjuche alle Leser die hier veröffentlichten Präparationen in diesem Sinne zu beschauen oder dann gar nicht zu beachten.

Ein Beispiel. In meiner Präparation im II. Heft Jahrgang 1900, „die Grenzen der Schweiz,“ ist ohne mein Verschulden ein arger Schnitzer vorgekommen. (Seher Paulus hat eben eine Linie ausgelassen und dadurch eine inhaltliche Störung bewirkt, die sich der aufmerksame Leser zweifellos leicht zurecht setzt. Die Redaktion.) Wer hat die Vektion geprüft und den Mißgriff gesunden?